



Wie sieht die Niers der Zukunft aus?

Geplante Projekte zur naturnahen Niersumgestaltung im Bereich Geldern

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase. Dazu sind im Bereich Geldern drei Projekte der naturnahen Niersumgestaltung geplant. Wie wird die Niers dort zukünftig aussehen?

Projekt Golten

Die Niers ist im Bereich des Altenheims Haus Golten, südlich von Geldern, ein durch den Menschen stark veränderter begradigter Fluss. Bei einem solchen Gewässer gibt die Wasserrahmenrichtlinie vor, durch entsprechende Maßnahmen das so genannte „gute ökologische Potenzial“ herzustellen.

Entlang der rund 1.360 m langen Niersstrecke wird dazu ein bis zu 20 m breiter Gewässerrandstreifen genutzt, um der Niers ein breiteres, naturnäheres Profil zurückzugeben. Für Fische und Kleinlebewesen sichern besiedlungsfreundliche Strukturelemente, z. B. eingebaute Wurzelstöcke alter Bäume (Totholz), die Durchgängigkeit.

Zwischen B9 und Haus Golten wird die Niers eine neue Schleife mit naturnahem Ausbau erhalten. Unterhalb von Haus Golten, nahe dem ehemaligen Güterbahnhof Geldern, soll ein Altarm als wichtiger Rückzugs- und Lebensraum für Fische angelegt werden, der gleichzeitig als Rückhalteraum für Regenwasser aus dem neu erschlossenen Güterbahnhofs Gelände dient.

Projekt Wehre Nierskanal

Der Nierskanal wurde im 18. Jahrhundert errichtet, um bei Hochwasser bis zu 7 m³/s Nierswasser direkt in die Maas abzuleiten und somit die untere Niers zu entlasten. Zwei Wehranlagen steuern den Abschlag in den Nierskanal. Beide Wehre stellen ein für Wanderfische aber auch für Kleinlebewesen unüberbrückbares Hindernis dar.

Das Projekt sieht vor, durch die Umlegung der Niers und des Nierskanals neben der naturnahen Gestaltung ein Gefälleausgleich zu erreichen und die Wehre zu entfernen. Die Niers und der Nierskanal erhalten durch eine Absenkung des Talbodens eine kleine Ersatzau



mit Retentionsfunktion. Der Verzicht auf beide Wehre ermöglicht so auch die Wanderung von Fischen und Kleinlebewesen.

Projekt Willik'sche Mühle

Ähnlich wie beim vorhergehenden Projekt Nierskanal verhindert unterhalb der Willik'schen Mühle ein Wehr den Aufstieg der Wanderfische in der Niers.

Durch eine Laufverlängerung der Niers im westlichen Waldbereich mit naturnaher Gestaltung soll der Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser ausgeglichen werden. Somit kann das Wehr umgangen werden, ohne den Wasserstand oberhalb des Wehres abzusenken.

Die Umgehung des Wehres ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen.

Die drei vorgestellten Projekte zeigen, wie die Niers im Bereich Geldern streckenweise wieder in einen möglichst naturnahen Zustand zurückgebaut wird. Damit werden nicht nur die Vorgaben der Wasser-Rahmenrichtlinie erfüllt und der Lebensraum für Tiere und Pflanzen verbessert. Die Stärkung der Rückhaltefunktion der Niersaue bei Hochwasser durch die Schaffung von zusätzlichem Retentionsraum und nicht zuletzt die landschaftlich reizvollere Gestaltung der Niers für Erholungssuchende sind weitere positive Aspekte.

Kontakt:

Niersverband
Margit Heinz
Am Niersverband 10
41747 Viersen

Tel.: 02162/3704-105
Fax: 02162/3704-103
Email: presse@niersverband.de
www.niersverband.de